

W o c h e n b l a t t

für

Wilsdruff, Tharand, Rossen, Siebenlehn
und die Umgegenden.

A m t s b l a t t

für das Königl. Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.

Zwanzigster Jahrgang.

N^o

Freitag, den 19. October 1860.

42.

Verantwortlicher Redacteur und Verleger: Albert Reinhold.

Von dieser Zeitschrift erscheint alle Freitage eine Nummer. Der Preis für den Vierteljahrgang beträgt 10 Ngr. Sämmtliche Königl. Postämter nehmen Bestellungen darauf an. Anzeigen, welche im nächsten Stück erscheinen sollen, werden in Wilsdruff sowohl in der Redaction, als auch in der Druckerei d. Bl. in Weissen bis längstens Donnerstag Vormittag, in Tharand und Rossen aber bis längstens Mittwoch Nachmittag erbeten. — Etwaige Beiträge, welche der Tendenz des Blattes entsprechen, sollen stets mit großem Danke angenommen werden.

Die Redaction.

U m s c h a u.

In der Rundschau von Nr. 11 des Kreis- und Verordnungsblattes des Regierungsbezirks Leipzig wird die Einführung der Gewerbefreiheit im Königreich Sachsen bevorwortet und es ist uns ganz besonders folgende Stelle dieses Aufsatzes der Würdigung erschienen: „Es ist keine Frage, die Gesetzgebung aller civilisirten Staaten nähert sich allmählig der natürlichen Freiheit des Menschen, von welcher die Gewerbefreiheit ebenfalls ein Ausfluß ist. Es liegt dies allerdings nicht sowohl in dem Willen der Staatsgewalten, als in den Absichten der göttlichen Vorsehung, deren Werkzeuge sie sind. Indem wir dies anerkennen, stimmen wir auch vollkommen in dem Sage überein, daß das Menschengeschlecht für die Freiheit bestimmt sei; aber das Geschlecht hat eben so gut eine Reihe von Altersstufen und Entwicklungsphasen zurückzulegen, als das Individuum, und das Maß seiner Freiheit normirt sich nach dem Grade seiner Reife, und alle Institutionen, welche das gesellige Zusammenleben der Menschen von jeher aufzuweisen hatte, trugen das Gepräge derselben. Der jetzt in unseren Augen drückendste Zwangszwang war daher zu seiner Zeit eben so berechtigt, als es die Gewerbefreiheit nun ist, und der Entwicklung der Industrie eben so dienlich, wie jene es werden soll, die gleichfalls nur ein Uebergang zu heute noch nicht zu vergegenwärtigenden Zuständen sein wird.“ — Das sind goldene Worte, welche den freiheitsfreundlichen und reformatorischen Geist der sächsischen Regierung trefflich charakterisiren und es verdienen, allgemein gekannt zu werden. —

In Bezug auf das von Seiten der Staatsregierung offerirte Gebot von 50 Procent für die Actien der Albertsbahn, das seither seitens der Actionäre als unannehmbar bezeichnet wurde, tauchen nun auch andere Stimmen auf, die das fragliche Gebot als acceptabel bezeichnen, da, wenn die ganze Bahn von Dresden nach Freiberg in einer Tour befahren werden soll, ein großer Theil der bisherigen Betriebsmittel, Locomotiven und Tender, für die Bergfahrt untauglich wird und neu angeschafft werden muß. —

Die Ausstellung der deutschen National-Lotterie ist mit dem 12. Octbr. geschlossen worden, um bis zum Ziehungstage die Nummerirung der Gewinne bewerkstelligen zu können. Die Ziehung selbst, die am 10. November stattfindet und bei der laut Ministerialbeschuß nur ein einziges Loos gezogen wird, geschieht unter Leitung der königl. Behörden, die Hauptgewinne werden sogleich verabsolgt und durch die öffentlichen Blätter bekannt gemacht, während die übrigen Gewinne wohl erst im neuen Jahre ausgegeben werden dürften, da die Ordnung derselben zu viel Zeit in Anspruch nimmt. —

Die Leipz. Ztg. bringt eine ausführliche Mittheilung über die Ernte in Sachsen, wonach das endliche Ergebnis derselben nicht gerade ein ungünstiges genannt werden kann, wenn auch die Qualität nicht der Quantität entsprechen sollte. Auch die Nachrichten aus anderen Ländern sind durchaus nicht ungünstig. —

Die 500jährige Jubiläumsfeier des Prager Scharfschützencorps hat am 14. d. M. mit der Fahnenweihe auf dem festlich geschmückten